

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 04.01.1734-04.08.1734

15. Juni 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-47674-p0011-7

an, der sich bey dem Catagethen zum Christenthum
angabehn sollte; wußte ihm auch einen Fanam zur
Wegweisung nach Tattenur, da er seiner erwarb, sollte.
Er gewalt aber auch die Vor-Künste, da er Gelegenheit fin,
dort, bey Europäern seine Kinder aus Noth zu
verkauften: und als er dem Catagethen zu sehen bekommen,
gibt er ihm den Fanam wieder; weil er sich, wie er
gesagt, ein Gelehrter macht, solches Geld, das er aus der
Freystadt Land empfangen, bey sich zu halten. Von dieser
Zeit ist die Noth unter den armen Leuten sehr groß;
weil das freiste Wasser noch nicht gekommen, daß sie bey
dem Ackerbau sich etwas verdienen, oder auch aus dem
Wasser einige Fische auflesen könnten, isten zum,
ger in Ruhe zu stellen. So stand endlich eine Abtheil (C)
von unserer Land-Gemeinde, die kleine Kinder in der
größten Dürftigkeit hinterließ; denen wie ich den,
da wird erlöst, nächst annehmen müßte. Abends um
acht Uhr kam der Land-Frediger in Liärhi an, und er,
lief mit seiner Fierden und Dreyßig, die er da antraff.
Am 15^{ten} sieht er acht Communicanten einer Nothzeit,
lung, denen wohlgehabten Wasser ihre Beuhung war. Ein
dasige Ober-Abt abgeordnet Mann sollte sich auch
malen, die Catagethen und Gefährten sollten auch nicht
ben abt ab an ihm abgesetzt: es kommt aber ein anderer,
dessen exemplarischer Abt abt ist, der man bekannt ist, und
gibt ihm Vertrauen zu versetzen, daß es besser seyn wird,
er, wenn man gedachten Mann dritmal dem Abendmahl
noch abt, weil er so sitzig bleibt, und noch nicht recht
brausen zu seyn pflegt. folgenden Tag schickte ihm der
Abt sammelte sich seine Namen und dreyßig, denen er aus
Christl. Gess. 2. einen Vortrag hat, und darauf das J. Abend,
nach) abspendete. Dort müssen solche heilige Handlung

mehr das Maß gegeben. Eine Catechumena gab ihr Haub
 dazu. Nächst ist ihr Kopf von dem Catechet in dem Ho.
 der getauft worden, und kam nachher auf nach Traubbar
 zur Vorbereitung. Dort war noch acht und zwanzig Kinder
 mit zugegen, dann die Anseligkeit ihrer Zustände zu ge,
 muß gelehrt ward. Gedacht haub-Adolfen sagt: Haub ist
 auch auf der Regen in mein Haub kommt, nun ist mein
 Gegenwärtigen anwesend. Das Maß im Mondstein
 gingen sie von dort aus, und kamen den 17. März in Tat,
 tenur an. Aus beiden Orten wurden Catechumenen nach Trau-
 bar zur Tauf-Vorbereitung abgeholt. Ein angest.
 Jener Gayde ließ einen jungen Mann von der Köni-
 chen Garde kommen, der sich mit dem Land-Fordiger
 in ein Gespräch einlassen mußte, und nachher zutreffend an
 ihn anzusetzen gesagt hatte: nemlich daß er da ein pa-
 pirum Brief, schreibt das Maß Testament, in der Hand
 hat, und daraus alles beibringen sollte; und dann, daß er
 beibringt sey. Hingegen ein gelehrter Kömischer Cat-
 chet, ein Mann von gutem natürlichen Verstand, hatte
 gesagt: da sehe man doch, daß die Traubbaren gut Eigne,
 geistig wären, indem sie nicht allein den Leuten das Wort
 Gottes in die Hand geben, sondern nun auch einen Judia,
 der das Fordigeramt angetragen hätte. Noch anderer Kö-
 nige war es ab und zu gegangen, hatten aber ihren Un-
 willen nicht abzu lassen dürfen, aus Furcht vor unserm
 Namen oder Landführer zu Poreiär, dessen Gebiet sich bis
 dahin erstreckt. Fünf Kinder (5) hatten gewonnen, die
 Lese Wischnu und Kristu, Christi, sie einwogen, die Namen
 waren mit einem Unterpfand: dann dann gezeigt ward,
 den, wie ein Himmel-Heiler Unterpfand sey zubringen dem
 Wandel Christi und Wischnu, dessen Lese Strauch sie für
 ein feilig Testament abzugeben sollte. Ehemalig
 waren

manen Christen ward täglich früh von sechs bis sieben,
und nachmittags von fünf bis sechs eine Vorbereitung
zum heil. Abendmahl, und den 18^{ten}, als am Freitag, mit
den vorhigen Christen eine Lehrstunde, auf darauß am
Fest der heil. Dreieinigkeith über die Epistel Röm. II. eine
Predigt gehalten, und das heil. Abendmahl gehalten, dessen
nachst noch drey andere abgefeilet.

(D) Wir haben Melabariße Predigten über die Sonntag-
Evangelen und Episteln in zutze fast-gängen nachheri-
ben lassen, welche in solchen Fällen unsern Gefühlen
als ein adminiculum meditationis dienen. (Vergl. Con-
tin. XXVI. p. 16. c)

(e) Mit Namen Palaj, q. d. Galia. Von dem Mannes-
stündigen Tod ist Meldung gegeben Contin.
XXVIII. p. 359.

(f) Wir haben bisher bemerkt, daß, nachdem der Land-
Prediger bestellt worden, solches auch unter der Zeit,
die eine neue Einrichtung gegeben hat. Wir erzeh-
len ihm alle Ehen: und wenn sie mit unsern Chri-
sten irgend eine Sache anzuknüpfen haben, unterstehen
sie sich seinem Urtheil.

Den 23. Jun. lief aus Batavia von einer vorübergehenden Person Versprey
ein Versprey ein, des Inhalts, daß man nebst dem Batavia.
den letzten Wümpfe, daß Both die letzten der Vorzeith,
den in Holland linder wolle, gleichfalls eine Mission auf
der Küste Choromandel anzuknüpfen. Auf sandte ihm
dasige Freund eine in Holland gedruckte Specification der
Collecten, die den 10^{ten} Sept. und folgenden Tage des Jahres
1731. in der Provinz Holland für die vertriebenen Firmen,
dessen namen gesammelt worden. (g)

(g) Die betragten sich auf 264110 Holländische Gulden
und 7 Hüner, das ist nach düssiger Münze (5 Gülden